

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Schwestern und Brüder!

In einigen Tagen beginnen die Sommerferien. Gerade jetzt kurz vor dem Urlaub merken viele Menschen wieder, dass ihre Kräfte zur Neige gehen, dass sie - wie nach einem anstrengenden Aufstieg - jetzt ganz dringend Ruhe und Erholung brauchen. Wir alle merken ganz deutlich, dass unsere schnelllebige Zeit sehr an unseren Kräften zehrt.

„Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus.“ (Mk 6,31) Mit diesen Worten lädt Jesus seine Jünger im Markusevangelium ein, sich auszuruhen und aufzutanken, als sie nach der Aussendung und Verkündigung des Evangeliums zurückkommen. Wer möchte das nicht gern, wer sehnt sich nicht danach: Auszuruhen, endlich einmal Zeit zu haben ganz für sich allein, von niemandem geplagt zu werden, nicht rennen und springen zu müssen, die täglichen Sorgen und Mühen, den ganzen Lärm einmal abzuschütteln und hinter sich zu lassen, einfach einmal Ruhe zu haben. Wer sehnt sich nicht danach?

Schon Jesus hat gewusst, es braucht den Wechsel zwischen Arbeit und Ruhe, Anspannung und Entspannung. Kein Mensch kann nur arbeiten. Wir brauchen auch Erholung und Ruhe, Stille und Beten. Wer immer nur schafft und für andere da ist, ohne selbst aufzutanken, der wird schnell leer. Solche Menschen sind irgendwann ausgebrannt, mit Körper, Geist und Seele am Ende und brauchen Hilfe, um wieder leben zu können. Wer nur brennt, verbrennt.

Jesus lädt seine Jünger und sicher auch uns dazu ein, aufzutanken, Kraft zu sammeln. Dabei geht es ihm gewiss nicht nur um Ruhe für den Körper, sondern auch um ein Auftanken an Geist und Seele.

Auch ich darf vom 28. Juli bis 20. August Urlaub in meiner indischen Heimat machen. Ich freue mich sehr auf diese Zeit der Erholung, des Kräftetankens, der Begegnung mit Mitbrüdern und vor allem mit meiner Familie. Pater Emmanuel, Kaplan Fuchs und Kaplan Alex werden in dieser Urlaubszeit für Sie da sein und Sie seelsorglich betreuen.

Mit einem kleinen Gedicht möchte ich meinem Ferienwunsch für Sie alle Ausdruck verleihen:



*„Das Glück ist ein Schmetterling“, sagte der Meister.
„Jag ihm nach, und er entwischt dir. Setz dich hin, und
er lässt sich auf deiner Schulter nieder.“
„Was soll ich also tun, um das Glück zu erlangen?“
„Hör auf, hinter ihm her zu sein.“
„Aber gibt es nichts, was ich tun kann?“
„Du könntest versuchen, dich ruhig hinzusetzen, wenn du
es wagst.“*

Für die bald beginnende Urlaubszeit wünsche ich uns allen Zeiten, in denen wir auf einer Bank Platz nehmen und zur Ruhe kommen können. Dann wird sich der Schmetterling, dann wird sich das Glück auf unserer Schulter niederlassen.

Mit herzlichem Gruß
P. Joshy Palakunnel O. Praem
Pfarrer

